

Urkunden Nr. 162 - 183 aus der Zeit 1026 bis und mit 1050

162.) 10.01.1027

Erzbischof Piligrim von Cöln vergleicht sich mit der Aebtissin Sophia, der Tochter des Kaisers Otto II. dahin, dass er die Abtei Essen denjenigen zwischen der Emscher und Ruhr gelegenen Teil des von dem Erzbischof Guntarius geschenkten Zehnten*, in dessen Besitz die Abtei sich erhalten, bestätigt, wogegen die Aebtissin ihm verschiedene Grundstücke im Jülichischen Lande** durch ihren Vogt, den Pfalzgrafen Ermfrid, abtritt. (* *Vergleiche Nr. 97*; ** *Vergleiche Nr. 81*)

163.) 24.05.1028

Kaiser Conrad II. bestätigt auf die Bitte seiner Gemahlin Gisla, seines Sohnes Heinrich und des Erzbischofs Piligrim von Cöln der Aebtissin Sophia, Schwester Otto III., die Immunität des Stifts Essen und der Besitzungen desselben, das Wahlrecht einer Aebtissin und des Vogtes. *(In dem Abdruck dieser Urkunde bei Scheid. Original Guelfisch. heisst es irrig: decimo quarto Calendarium. Überhaupt sind daselbst alle Eigennamen unrichtig geschrieben, Z.B. Conradus, Assiudiensis, Henrici, Pilegrini, Assnida, Vldericus, Trutmanium)*

164.) 10.10.1028

Erzbischof Piligrim von Cöln bekundet, dass Pfalzgraf Erenfrid und dessen Gemahlin Mathildis ihr Allode zu Brauweiler mit dem Wildbann dem heiligen Nicolaus (der Abtei) daselbst geschenkt und ausschliesslich unter den Schutz der erzbischöflichen Kirche gestellt habe. Ferner, dass derselbe Pfalzgraf die Hälfte des Waldes, die Bill genannt, der erwähnten Abtei, dessen Bruder, Graf Hezelin aber die andere Hälfte mit dem Gut Bergheim dem heiligen Cornelius (Abtei Cornelimünster) gegeben; wozu er selbst fünf Mansen zu Aldenrath und einen Hof in der Stadt Cöln beifügt.

165.) 1028

Pfalzgraf Aezzo schenkt der Abtei Brauweiler seine Besitzungen bei Lövenich, wovon er den Zehnten eines Mansus der Kirche dieses Ortes für die Teilnahme seiner Hüfener an dem dortigen Gottesdienst zuwendet. *(Zu Körrenzig und Aldenhoven hat die Abtei fortdauernd Besitzungen gehabt. Wil ward an Conrad III. wieder abgetreten, siehe Nr. 326. --- Die Urkunde hat wirklich so: Data VI. Non Iunii geheissen; Der Irrtum könnte auch, da man nicht IV. sondern IIII. schrieb, in Iunii statt Iulii liegen)*

166.) 02.06.1029

Kaiser Conrad II. schenkt, auf Anstehen seiner Gemahlin Gisela, seines Sohnes, des Königs Heinrich, und des Erzbischofs Aribo von Mainz, der Abtei Burtscheid Güter zu Körrenzig, Wil und Aldenhoven im Jülichgau in den Grafschaften Gerhards und Giselberts.

167.) 06.08.1032

Erzbischof Piligrim von Cöln schenkt der Abtei Deutz die Kirche zu Unna und Herringen, sowie die übrigen in Sachsen, wo sie bereits berechtigt, Kirchenzins zu erheben. Mit der Befugnis, solche künftig nach Wohlgefallen vergeben und besetzen zu können. *(Der Aedituus tuitiensis nennt die Ortschaften wie folgt: Boine, Derne, Walthorp, Hillen, Wattenscheide, Herebedde, Affelterbech. --- «Census qui ab hominibus cerocensualibus. Census etiam qui de domibus et mansis ubicunque constitutis eidem ecclesie attinentibus persoluuntur.» (Die Zahl der Menschen, die cerocensualibus, Selbst diejenigen, die Häuser mieten, wo immer sie sich niederliessen und bleiben, müssen die gleichen Kirchen Standards bezahlen.)heisst es in der Urkunde, womit Erzbischof Theoderich von Cöln (1208-1216) die Kirche zu Wald, worüber die Abtei Deutz das Patronat hatte, dem Kloster Grefrath übertrug)*

168.) 28.04.1033

Kaiser Conrad II. bestätigt auf die Bitte des Abts Gerold die Immunität der Abtei Werden; bestimmt, dass von ihrem Fron- oder Salhufen, wo sie immer gelegen, nur zu dem Hospital derselben Zehnten entrichtet werden soll. Verleiht ihr das Beschiffungsrecht von dem Ausfluss der Ruhr aufwärts bis Werden, die freie Wahl eines Abtes, dessen Freiheit von der Heerfolge, und Zollfreiheit für die abteilichen Leute.

169.) 29.09.1033

Pfalzgraf Hezelin schenkt dem Gereonstift zu Cöln einen Fronhof mit allen Zubehörungen zu Lövenich. *(Urkunde mit dem Siegel des Erzbischofs)*

170.) 10.10.1036

Kaiser Conrad II. bestätigt die Übereinkunft des Abtes Heithanrich von Werden mit dem abteilichen Vogt, dem Grafen Herimann, wodurch demselben statt der Lieferungen aus den Höfen, zur Vermeidung der bisherigen Bedrückungen, verschieden Mansen und Grundstücke in Westphalen abgetreten werden. *(Die Urkunde hat wirklich Ahtisberga, nicht Arisberga, wie Kindlinger lesen wollte, um Arnsberg daraus machen zu können)*

171.) 18.01.1040

König Heinrich III. bestätigt auf die Bitte des Abtes Gerold die Privilegien der Abtei Werden. *(Der folgende Text stimmt wörtlich mit der Urkunde Conrad II. überein, siehe Nr. 168)*

172.) 18.01.1040

König Heinrich III. bestätigt auf die Bitte des Abtes Gerold die Immunität der Abtei Werden und im Besonderen das Recht des Abtes, die Vögte für das Stift zu wählen und zu entlassen. *(Alles Äussere der Urkunde spricht für ihre Echtheit. Die Abtei hatte auch schon eben diese Privilegium von Heinrich II. erwirkt, (siehe Nr. 133). Es kann daher der Umstand, das Heinrich III. hier schon den Kaisertitel führt, nur dadurch erklärt werden, dass die Abtei, mit der vorhergehenden allgemeinen Bestätigung ihrer Privilegien, auch diese besondere erlangt hatte, dass aber die, vielleicht nicht vollzogene oder schadhaft gewordene Urkunde darüber neu ausgefertigt worden, als Heinrich schon Kaiser war. Vielleicht ist auch das Kaiser-Prädikat nur eine Ungenauigkeit des Schreibers)*

173.) 06.06.1040

König Heinrich III. schenkt der Abtei Burtscheid die Reichshörigkeit in der Villa daselbst und alles das, was sie früher zum Palast zu Aachen zu liefern und leisten schuldig waren. *(Aus dem Cartular der Abtei)*

174.) 13.02.1041

König Heinrich III. schenkt dem Adelbertstift zu Aachen seine Besitzungen zu Vaels, Gimmenich, Moresnet und Vilen *(Aus dem Cartular des Stifts)*

175.) 15.02.1041

König Heinrich III. schenkt seiner Nichte Irmingard, auf Bitte des Herzogs Gozelo und dessen Sohn Gotefred, das konfiszierte Gut in den Villen Herve, Vaels, Epen, Falkenberg, im Lütticher Gau, in der Grafschaft Dietbalds. *(Die Urkunde fand sich im Archiv des Stifts zu Rees, welches Irmgard gegründet. Auf der Decke eines alten liber Memoriarum dieses Stift steht: «Anno milleno Christi pariterque quadrageno; Condidit hoc templum foelix Yrmgardis amenum; Obtulit idque pie quod protegat ipsa Marie.» Sie wird in der Urkunde des Erzbischofs Anno, welcher gemäss sie, neben andern Erbgütern, die Propstei zu Rees der Domkirche geschenkt, (siehe Nr. 222) sowie in der Stiftungsurkunde von Maria ad gradus (siehe Nr. 220), Gräfin Irminthrud genannt. In dem erwähnten Memorienbuch heisst sie Yrmgardis cometissa, in einem andern, mit dem Zusatz: Sutphaniensis et fundatrix ecclesie Ressensis; Irminthrudis kommt darin nicht vor. --- Die der Irmgard hier oben geschenkten Güter wurden, mit Ausnahme der zu Herve gelegenen, von Anno dem von demselben gegründeten Mariägradenstift zu Cöln zugewendet, welches sein Vorgänger schon, wie Anno sagt, zu errichten beabsichtigt, und der auch jene Güter von der Irmenthrud erhalten habe. Es ist auffallend, dass das Stift Rees im Besitz der Urkunde geblieben, und dass die demselben ohne Zweifel zugehörigen Güter einer Anno'schen Stiftung zugeteilt worden, welche ebenso wenig diese, wie die der Abtei Brauweiler entzogenen Besitzungen zu Clotten zu behaupten im Stande gewesen*

176.) 13.06.1041

König Heinrich III. gestattet auf die Bitte der Aebtissin Theofanu von Essen daselbst einen Jahrmarkt drei Tage vor und drei Tage nach Cosmas und Damianus zu halten.

177.) 17.06.1041

Erzbischof Herimann II. von Cöln schenkt der Abtei Deutz 11 Mansen zu Bochum und den Hof Westhoven im Deutzer Gau. *(Ortschaft Cofbuockheim = heisst noch im Volksmund «Kaubochum», was also nicht von Kuhe, sondern wahrscheinlich von Kauf herzuleiten ist)*

178.) 08.08.1042

König Heinrich III. schenkt dem Marienstift zu Aachen Landbesitz bei Gimmenich und Herve. *(Aus dem älteren Cartular der Stiftskirche)*

179.) 08.09.1043

Erzbischof Hermann II. von Cöln schenkt dem Severinstift daselbst, dessen Neubau von ihm vollführt worden, Grundstücke in Ochtendung, Berenberg, Kessenich. Zollgefälle zu Bonn und Zülpich, und die Kirche zu Bardenberg. *(Aus dem Cartular des Stifts)*

180.) Theoderich schenkt mit Zustimmung seiner Gattin der Abtei Deutz zu ihrer Memorie und für eine künftige Beerdigungsstätte daselbst ein Gut zu Viesche. *(Aus Gelenii farrag. - Die uilla Viesche ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln)*

181.) 1045

Die Wittwe Adela schenkt der Abtei Deutz verschieden Grundstücke mit Vorbehalt der Leibzucht. *(Aus Gelenii farrag. dipl. Die Abtei ist nicht im Besitz dieser Grundstücke geblieben, daher die Lage der Orte mit Gewissheit nicht zu ermitteln)*

182.) 1047

Eine Nonne des Ursulastifts zu Cöln schenkt demselben einen hörigen Mansus von 60 Morgen zu Waldorf im Bonner-Gau in der Grafschaft Sikkos.

183.) 01.04.1050

Kaiser Heinrich III. schenkt dem Stift Kaiserswerth ein Weingut zu Camp, in der Grafschaft Arnolds, im Einrichgau



Am Jahrestag seines Herrschaftsantritts, dem 5. Juni 1040, wird König Heinrich III. anlässlich der Weihe der Klosterkirche in Stablo von seinem Gefolge und zwei Äbten geleitet. Sie stützen seine Hände, die Adlerzepter und Reichsapfel halten; links ein Laie als Schwerträger. – Miniatur aus dem Perikopenbuch Heinrichs III., Echternach, Mitte des 11. Jahrhunderts. Bremen, Staats- und Universitätsbibliothek, Ms. b. 21, fol. 3v.